

„Steckenpferd Reiten“

Aufgabe der Motivationsabzeichen ist es

- dem Bewerber grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Pferd zu vermitteln und
- ihn mit spielerischen Elementen an das Reiten heranzuführen.

Zulassung

Zugelassen zur Prüfung sind Kinder und Jugendliche, die im laufenden Kalenderjahr nicht älter als 16 Jahren werden.

Zugelassene Pferde:

4 jährige und ältere Pferde/Ponys, die vom Ausbildungsstand den Anforderungen entsprechen. Hengste sind nicht zugelassen.

Anforderungen

Im praktischen Teil werden folgende Bereiche geprüft:

Umgang mit dem Pferd

- Korrektes Führen und Anbinden eines Pferdes oder Ponys, Passieren anderer Pferde, Wenden auf der Stallgasse
- Pferdepflege, z.B. Putzen mit Striegel und Kardätsche, Huf- und Schweifpflege, Versorgen des Pferdes/Ponys nach der Arbeit
- Mithilfe beim Zäumen und Satteln

Reiten

- Auf- und Absitzen, Nachgurt
- Reiten (mit und/oder ohne Sattel) an der Longe im Schritt und im Trab (Leichttraben (nur bei Reiten mit Sattel) und Aussitzen) sowie Galopp
- Hintereinanderreiten im Schritt und Trab (kurze Reprisen).

Im theoretischen Teil werden Fragen zu folgenden Bereichen gestellt:

- Bezeichnung der wichtigsten Putz- und Ausrüstungsgegenstände, Lederpflege
- Grundbedürfnisse des Pferdes, Grundsätze auf dem Gebiet des Pferdeverhaltens, des Umganges mit dem Pferd
- Grundkenntnisse über Pferdehaltung und Fütterung, Tierschutz, Unfallverhütung
- Reitlehre: Grundkenntnisse über Sitz und Hilfen, Hufschlagfiguren, Bahnordnung, Anlegen und Anpassen von Sattel und Trense, verschnallen der Bügel

Ausrüstung von Reiter und Pferd

Dieses Abzeichen kann auch in klassischer Ausrüstung von Reiter und Pferd absolviert werden.

Reiter

Western:

- Ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrepelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.
- Reitstiefel, Westernstiefel oder Stiefeletten, die über den Fußknöchel reichen und einen Absatz haben.

Klassisch:

- Beliebiger, zweckmäßiger Reitanzug mit Stiefelhose und Stiefeln bzw. Jodhpurhose und Stiefeletten.

Western/Klassisch:

- Das Tragen eines Reithelms (europäische Norm EN 1384) ist für alle Teilnehmer Pflicht, ein Fahrradhelm genügt den Anforderungen nicht.
- Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein
- Sporen sind nicht zugelassen.

Pferd

Western:

- Westernsattel, Wander- oder Distanzsattel

Klassisch:

- Pritschensattel, englische Sattelform (Vielseitigkeitssattel, Springsattel, Dressursattel) einschließlich Steigbügel und Steigbügelriemen (frei von der Sturzfeder herabhängend)

Western/Klassisch:

- Vorderzeug und Schweifriemen sind zugelassen
- Beim Longieren ohne Sattel ist ein Voltigiergurt mit Griffen zu verwenden.

Zäumung

Beim Longieren:

Western:

- Snaffle Bit Zäumung

Klassisch:

- Zäumung auf Trense analog LPO

Western/Klassisch:

- Beidseitige einfache Ausbindezügel, Laufferzügel, Dreieckszügel

Beim Reiten:

Western:

- Snaffle-Bit zweihändig geritten. Zügel geteilt (Split Reins). Die Gebisse müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
- Hilfszügel: Gleitendes Ringmartingal

Klassisch:

- Zäumung auf Trense analog LPO
- Hilfszügel: Gleitendes Ringmartingal, beidseitige einfache Ausbindezügel, Laufferzügel, Dreieckszügel

Bewertungskriterien

Bewertet werden die Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Pferd sowie das Grundwissen über das Pferd. Weiter fließt in die Beurteilung ein, wie gut der Prüfling auf dem Pferd sitzt, die Hilfen gibt und die Übungen ausführt.

Wichtigster Grundsatz: Motivation der Reiter erhalten und fördern.

„Hufeisen Westernreiten“

Aufgabe des Motivationsabzeichen ist es

- dem Bewerber grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Pferd zu vermitteln und
- ihn mit spielerischen Elementen an das Westernreiten heranzuführen.

Zulassung

Zugelassen sind alle Reiter.

Zugelassene Pferde

4 jährige und ältere Pferde/Ponys, die vom Ausbildungsstand den Anforderungen entsprechen. Hengste sind nicht zugelassen.

Anforderungen

Im praktischen Teil werden folgende Bereiche geprüft:

Umgang mit dem Pferd

- Korrektes Führen und Anbinden eines Pferdes oder Ponys, Passieren anderer Pferde, Wenden auf der Stallgasse
- Pferdepflege, z.B. Putzen mit Striegel und Kardätsche, Huf- und Schweifpflege, Versorgen des Pferdes/Ponys nach der Arbeit
- Mithilfe beim Zäumen und Satteln

Reiten

- Reiten einer Horsemanship Aufgabe (Schritt, Trab, Galopp, Reiten über Stangen, Drehen im Stangenviereck, Rückwärtsrichten, siehe Musterpattern)

Im theoretischen Teil werden Fragen zu folgenden Bereichen gestellt:

- Bezeichnung der wichtigsten Putz- und Ausrüstungsgegenstände, Lederpflege
- Grundbedürfnisse des Pferdes, Grundsätze auf dem Gebiet des Pferdeverhaltens, des Umganges mit dem Pferd
- Grundkenntnisse über Pferdehaltung und Fütterung, Tierschutz, Unfallverhütung
- Reitlehre: Grundkenntnisse über Sitz und Hilfen, Hufschlagfiguren, Bahnordnung, Anlegen und Anpassen von Sattel und Trense, verschnallen der Bügel

Ausrüstung von Reiter und Pferd

Dieses Abzeichen kann auch in klassischer Ausrüstung von Reiter und Pferd absolviert werden.

Reiter

Western:

- Ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrepelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.
- Reitstiefel, Westernstiefel oder Stiefeletten, die über den Fußknöchel reichen und einen Absatz haben.

Zusätzlich erlaubt:

- Sporen: Westernradsporen sowie Sporen, die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mind. 1,5 cm beträgt.
- Chaps

Klassisch:

- Beliebiger, zweckmäßiger Reitanzug mit Stiefelhose und Stiefeln bzw. Jodhpurhose und Stiefeletten.

Zusätzlich erlaubt:

- Sporen, sofern sie bei normaler Anwendung nicht geeignet sind, stich- oder Schnittverletzungen zu verursachen. Dornlänge max. 4,5 cm (inkl. Rädchen). Der Sporn ist so zu verschnallen, dass der Dorn horizontal bzw. nach unten geneigt ausgerichtet ist.

Western/Klassisch:

- Westernhut oder Reithelms (europäische Norm EN 1384), ein Fahrradhelm genügt den Anforderungen nicht.
- Das Tragen eines Reithelms ist für alle Teilnehmer unter 18 Jahren Pflicht.
- Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein

Pferde

Western:

- Westernsattel, Wander- oder Distanzsattel
- Snaffle-Bit zweihändig geritten. Zügel geteilt (Split Reins). Die Gebisse müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.

Klassisch:

- Pritschensattel, englische Sattelform (Vielseitigkeitssattel, Springsattel, Dressursattel) einschließlich Steigbügel und Steigbügelriemen (frei von der Sturzfeder herabhängend)
- Zäumung auf Trense analog LPO

Western/Klassisch:

- Vorderzeug und Schweifriemen sind zugelassen
- Gamaschen/Bandagen sind erlaubt.
- Gleitendes Ringmartingal ist erlaubt.

Bewertungskriterien:

Bewertet werden Kenntnisse und Geschicklichkeit im Umgang mit dem Pferd oder Pony. Weiter fließt in die Bewertung ein, wie gut der Prüfling auf dem Pferd sitzt und wie gut er einwirkt.

Wichtigster Grundsatz: Motivation der Reiter erhalten und fördern!

„Basispass Pferdekunde“

Aufgabe des Basispasses Pferdekunde ist es, dem Bewerber grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Pferd zu vermitteln.

Der Basispass Pferdekunde wird als Voraussetzung für den Erwerb des ersten Leistungsabzeichens benötigt. Die Prüfung für den Basispass kann am selben Tag wie die Prüfung zum ersten Abzeichen abgelegt werden.

Zulassung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung sind geistige und körperliche Mindestreife des Bewerbers.

Anforderungen

Die Prüfung besteht aus folgenden zwei Teilprüfungen:

Praktischer Teil

- Umgang mit dem Pferd
- Ansprechen und Annähern an das Pferd, Führen und Vorführen, Anbinden
- Pferdepflege einschl. Bandagieren, Ausrüsten des Pferdes/Ponys einschl. Aufzäumen und Satteln
- Passieren anderer Pferde, Loslassen des Pferdes/Ponys auf der Weide oder dem Paddock
- Pferdeverhalten erkennen, vertrauensbildende Maßnahmen durchführen

Theoretischer Teil

Pferdeverhalten und Umgang mit dem Pferd einschl. Bewegung

- Entwicklungsgeschichte, Pferdeverhalten und verhaltensgerechter Umgang mit dem Pferd einschl. Bewegungsbedürfnis, Charakterbeurteilung und Verhaltensabweichung
- Sicherheitsaspekte und Unfallverhütung, einschlägige Bestimmungen des Tierschutzgesetzes
- Identifizieren und Beurteilen von Pferden/Ponys
- Grundtechniken des Verladens

Fütterung und Fütterungstechnik

- Grundkenntnisse der Anatomie und der Verdauung
- Futtermittel und Rationsgestaltung
- Fütterungstechnik

Grundlagen der Pferdegesundheit

- Pferdepflege, Hufpflege, Ausrüstung
- Grundkenntnisse von Anatomie und wesentliche Erkrankungen
- Kenntnisse über Impfungen, Wurmkuren
- Erste-Hilfe-Maßnahmen

Stallräume, Nebenräume und Bewegungsflächen

- Grundlagen zu den Themen Aufstallungsarten, Stallklima, Stalleinrichtung, Auslauf und Weide

Bewertungskriterien

Ausschlaggebend sind Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Pferd sowie das Grundwissen über das Pferd.

„Westernreitabzeichen Kl. IV“

Der Abzeichenprüfung muss ein Vorbereitungslehrgang von mindestens 14 LE (à 45 Minuten) vorangehen.

Die veranstaltende Reitanlage muss über einen Reitplatz oder eine Reithalle verfügen und mit dem Grundschild für Pferdehaltung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gekennzeichnet sein.

Zulassung

Alle Reiter mit bestandener Prüfung zum Basispass Pferdekunde.

Zugelassene Pferde

- 4 jährige und ältere Pferde/Ponys, die vom Ausbildungsstand den Anforderungen entsprechen.
- Je Prüfung sind pro Pferd und Prüfungsfach in der Regel nicht mehr als zwei Bewerber erlaubt.
- Hengste sind nicht zugelassen.

Anforderungen

Praktische Prüfung

1. Horsemanship

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegeben Pflichtpattern.

2. Trail

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegebenen Pattern.
Gangarten Schritt und Trab – kein Galopp.

3. Reiten in der Gruppe

Die Bewerber stellen ihre Pferde in Gruppen von maximal sechs Reitern in allen drei Grundgangarten inklusive Leichttraben vor.
Hintereinanderreiten nach Weisung des Ausbilders oder Richters mit Einbindung von Hufschlagfiguren.

Theoretische Prüfung

Der Bewerber ist in jedem der folgenden Prüfungsgebiete zu prüfen:

Es werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Ausrüstung (Sattel und Zaumzeug)
- Grundlagen der Reitlehre
- Pferdekunde (Pflege, Gesundheit, Fütterung und restliche Themen)

Ausrüstung von Reiter und Pferd

Dieses Abzeichen kann auch in klassischer Ausrüstung von Reiter und Pferd absolviert werden.

Reiter

Western:

- Ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrepelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.
- Reitstiefel, Westernstiefel oder Stiefeletten, die über den Fußknöchel reichen und einen Absatz haben.

Zusätzlich erlaubt:

- Sporen: Westernradsporen sowie Sporen, die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mind. 1,5 cm beträgt.
- Chaps

Klassisch:

- Beliebiger, zweckmäßiger Reitanzug mit Stiefelhose und Stiefeln bzw. Jodhpurhose und Stiefeletten.

Zusätzlich erlaubt:

- Sporen, sofern sie bei normaler Anwendung nicht geeignet sind, stich- oder Schnittverletzungen zu verursachen. Dornlänge max. 4,5 cm (inkl. Rädchen). Der Sporn ist so zu verschnallen, dass der Dorn horizontal bzw. nach untern geneigt ausgerichtet ist.

Western/Klassisch:

- Westernhut oder Reithelms (europäische Norm EN 1384), ein Fahrradhelm genügt den Anforderungen nicht.
- Das Tragen eines Reithelms ist für alle Teilnehmer unter 18 Jahren Pflicht.
- Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein

Pferde

Western:

- Westernsattel, Wander- oder Distanzsattel
- Die Art der Zäumung darf für die einzelnen Teilprüfungen gewechselt werden.
 - Snaffle-Bit zweihändig geritten. Zügel geteilt (Split Reins).
 - Gebisse müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
 - Hackamore (Bosal) zweihändig geritten. Zügel geschlossen (Mecate). Das Bosal muss den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.

Klassisch:

- Pritschensattel, englische Sattelform (Vielseitigkeitssattel, Springsattel, Dressursattel) einschließlich Steigbügel und Steigbügelriemen (frei von der Sturzfeder herabhängend)
- Zäumung auf Trense analog LPO

zusätzlich erlaubt (Western/Klassisch):

- Vorderzeug und Schweifriemen
- Gamaschen/Bandagen in der WHS Aufgabe, sowie beim Gruppenreiten.

Bewertungskriterien

Innerhalb der gesamten Prüfung muss mindestens einmal der korrekte Galopp auf jeder Hand gezeigt werden. Kontrollverlust führt zu einem nicht Bestehen der Prüfung.

Horsemanship:

Bei der Beurteilung der Leistungen müssen die reiterlichen Leistungen im Vordergrund stehen. Die Sitzgrundlage (losgelassen, zügelunabhängig und ausbalanciert sitzender Reiter mit beginnender Einwirkung) muss Priorität haben.

Ein Verreiten führt zum Abzug von einer halben Note.

Es muss mindestens die Note 4 erreicht werden.

Trail:

Die Disziplin wird analog zum jeweils gültigen Regelbuch gescort und nach dem gültigen Umrechnungsschlüssel in eine Schulnote umgerechnet:

Ein Verreiten im Parcours und im Hindernis führt nicht zu einem Null-Score, sondern zum Abzug von einer halben Note.

„Westernreitabzeichen Kl. III“

Der Abzeichenprüfung muss ein Vorbereitungslehrgang mit mindestens 30 LE (à 45 Minuten) vorangehen.

Die veranstaltende Reitanlage muss über einen Reitplatz oder eine Reithalle sowie ein Gelände, die den Anforderungen der Prüfungsaufgaben entspricht, verfügen und mit dem Grundschild für Pferdehaltung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gekennzeichnet sein.

Zulassung

- Mitgliedschaft in der EWU bzw. FN bzw. in einem Pferdesportverein der einem der FN angeschlossenen Landesverbände angehört
- bestandene Prüfung zum Basispass Pferdekunde
- bestandene Prüfung zum WRA Kl. IV;
Ausnahme Reiter der LK 3 oder Reiter mit Turniererfolgen bei anderer Westernverbände (Mindestens drei Platzierungen (je Disziplin) in Trail und Horsemanship in den Klassen Youth, Amateur oder Open (nicht Novice Youth und Novice Amateur).

Zugelassene Pferde:

- 4 jährige und ältere Pferde/Ponys, die vom Ausbildungsstand den Anforderungen entsprechen.
- Je Prüfung sind pro Pferd und Prüfungsfach in der Regel nicht mehr als zwei Bewerber erlaubt.
- Hengste dürfen nicht von Bewerbern unter 18 Jahren geritten werden, Ausnahme: Jugendliche der LK 1 und 2.
- Der Teilnehmer kann in jeder Disziplin ein anderes Pferd reiten

Anforderungen

Praktische Prüfung

1. Horsemanship

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegeben Pflichtpattern.

2. Trail

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegebenen Pattern. Der Trail besteht aus sechs Hindernissen. Gangarten Schritt, Trab und Galopp.

3. Geländeprüfung

In der Geländeprüfung wird geprüft, ob das Pferd innerhalb der Gruppe vom Reiter unter Kontrolle gehalten wird (Schritt, Trab, Galopp). Danach soll jeder Teilnehmer nachweisen, dass er das Pferd in diesen Grundgangarten auch alleine beherrscht. Hierbei muss er das Pferd von der Gruppe wegreiten. Weiterhin kann insbesondere in Ballungsgebieten eine Straßenüberquerung absolviert werden bzw. im bergigen Gebiet bergauf und bergab Reiten durchgeführt werden.

Sollte eine Geländeprüfung aufgrund äußerer Umstände nicht möglich sein, kann ersatzweise auch eine große Wiese genutzt werden, dabei können einzelne Aufgaben gestellt werden. Sind Wiese oder Weg aufgrund ungünstiger Witterung nicht für eine Galoppstrecke geeignet, kann der Gruppengalopp auch auf einem sehr großen Außenreitplatz durchgeführt werden.

Theoretische Prüfung:

Theorie schriftlich

Aus den Fragen des jeweils gültigen Fragenkataloges werden 20 Fragen ausgewählt, davon müssen 15 Fragen richtig beantwortet werden.

Theorie mündlich

Der Bewerber ist in folgenden Gebieten zu prüfen:

- Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Pferdehaltung/Pferdekunde
- Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Ausrüstung von Pferd und Reiter
- Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Reitlehre
- Kenntnisse der einschlägigen Bestimmungen des Tierschutzgesetzes, Unfallverhütung und ethische Grundsätze

Die Prüfungsgruppen sollen aus jeweils 3 bis 5 Personen bestehen.

Die erbrachten Leistungen werden mit Noten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) bewertet.

Ausrüstung von Reiter und Pferd

Reiter

- Tragen eines Reithelms ist für Teilnehmer unter 18 Jahren Pflicht.
- Für Teilnehmer über 18 Jahren: Westernhut oder Reithelm (europäische Norm EN 1384). Bei der Geländeprüfung ist das Tragen eines Reithelms für alle Teilnehmer Pflicht.
- Ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrempelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.
- Westernstiefel oder Westernstiefeletten, die über den Fußknöchel reichen.
- Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein
- Das Tragen wetterfester, praktischer Bekleidung in der Geländeprüfung ist gestattet.

Zugelassene zusätzliche Ausrüstung:

- Sporen: Westernradsporen sowie Sporen, die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mind. 1,5 cm beträgt.
- Chaps

Pferde

- Westernsattel ist vorgeschrieben.
- Die Art der Zäumung darf für die einzelnen Teilprüfungen gewechselt werden und ist nicht an das Alter der Pferde gebunden. Erlaubt sind:
 - Snaffle-Bit zweihändig geritten. Zügel geteilt (Split Reins).
 - Gebisse müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
 - Hackamore (Bosal) zweihändig geritten. Zügel geschlossen (Mecate). Das Bosal muss den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
 - Bit (Western-Kandare), einhändig geritten. Zügel Split Reins oder Romal Reins. Bits müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.

Abweichungen von der Zügelführungs- und Zäumungsvorschriften sind für die Geländeprüfung in nachfolgenden Fällen zulässig:

- Ein mit Snaffle Bit gerittenes Pferd darf im Gelände mit einem korrekt verschnallten gleitenden Ringmartingal im Snaffle Bitt geritten werden.
- Ein mit Bit gerittenes Pferd darf im Gelände mit einhändiger Arbeitshaltung geritten werden (gekreuzte Zügel). Das kurzfristige Eingreifen mit der zweiten Hand zum Abwenden einer Gefahrensituation ist gestattet, sofern der Richter diesen Fall nicht „außerhalb der Kontrolle wertet“.

weitere Ausrüstung

- Gamaschen/Bandagen sind in der WHS Aufgabe, sowie beim Geländeritt erlaubt.

Bewertungskriterien

Horsemanship

- Zügelunabhängiger Sitz
- Ausbalancierter korrekter Grundsitz
- Kontrolle über das Pferd

Der Prüfungsteil gilt als „nicht bestanden“, wenn durch mangelnde reiterliche Kontrolle eine Gefahr entsteht, oder der Teilnehmer dadurch Off-Pattern ist, oder Sitz und Einwirkung mit mangelhaft zu bewerten sind.

Verreiten führt zum Abzug einer halben Note, sofern alle Elemente des Pattern gezeigt wurden. Wurden nicht alle Elemente gezeigt, hat der Teilnehmer diesen Prüfungsteil nicht bestanden.

Falscher Galopp ohne Korrektur führt zum Nichtbestehen des Prüfungsteils.

Korrektur des falschen Galopps bis ½ Zirkel oder die halbe Bahnlänge führt zum Abzug in der Note.

Trail

Die Disziplin wird analog zum jeweils gültigen Regelbuch gescort und nach dem gültigen Umrechnungsschlüssel in eine Schulnote umgerechnet:

Ein Verreiten im Parcours und im Hindernis führt nicht zu einem Null-Score, sondern zum Abzug von einer halben Note.

Geländeprüfung

Der Prüfungsteil gilt als „nicht bestanden“, wenn durch mangelnde reiterliche Kontrolle eine Gefahr entsteht, mangelnde Kontrolle bei der Aufgaben in der Gruppe und beim Einzelreiten festgestellt wurde, oder Sitz und Einwirkung mit mangelhaft zu bewerten sind.

In der praktischen Prüfung müssen mindestens der Prüfungsteil Horsemanship und ein weiterer Prüfungsteil bestanden werden. Die Bewertung „ausreichend“ ist hierfür entscheidend.

„Westernreitabzeichen Kl. II“

Der Abzeichenprüfung muss ein Vorbereitungslehrgang vorangehen.

Die veranstaltende Reitanlage muss über einen Reitplatz oder eine Reithalle mit den Mindestmaßen 20 x 40 m verfügen und mit dem Grundschild für Pferdehaltung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gekennzeichnet sein.

Zulassung

- Mitgliedschaft in der EWU bzw. FN bzw. in einem Pferdesportverein der einem der FN angeschlossenen Landesverbände angehört
- Besitz des WRA Kl. III seit mind. einem Jahr

Zugelassene Pferde

- 4 jährige und ältere Pferde/Ponys, die vom Ausbildungsstand den Anforderungen entsprechen.
Ausnahme Superhorse:
Hierfür müssen die Pferde 7 jährig oder älter sein.
Der Equidenpass muss zur Prüfung vorgelegt werden.
- Je Prüfung sind pro Pferd und Prüfungsfach nur im Ausnahmefall nach Rücksprache mit der Prüfungskommission zwei Bewerber erlaubt.
- Der Teilnehmer kann in jeder Disziplin ein anderes Pferd reiten.

Anforderungen

Praktische Prüfung:

1. Horsemanship

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegebenen Pflichtpattern.

2. Wahldisziplinen

Von vier Wahldisziplinen müssen die Bewerber zwei Disziplinen auf dem Niveau der LK 1 oder 2 reiten:

- Reining: Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe Pattern gem. gültigem EWU Regelbuch.
- Superhorse: Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe Pattern gem. gültigem EWU Regelbuch.
- Western Riding: Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe Pattern gem. gültigem EWU Regelbuch.
- Trail: Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegebenen Pattern.
Gangarten Schritt, Trab und Galopp.

Theoretische Prüfung:

Der Bewerber ist in folgenden Gebieten zu prüfen:

- umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Reitlehre
- erweiterte Kenntnisse auf dem Gebiet der Pferdehaltung u. Veterinärkunde
- erweiterte Kenntnisse des EWU Regelbuchs

Die theoretische Prüfung kann in Gruppen mit nicht mehr als 4 Teilnehmern erfolgen. bei einer großen Zahl von Prüflingen ist es zulässig, dass sich die Richter trennen und jeweils ein anderes Sachgebiet prüfen.

Ausrüstung von Reiter und Pferd (analog gültigem EWU Regelbuch LK 1/2)

Reiter

- Westernhut oder Reithelm (europäische Norm EN 1384)
- ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrepelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.
- Westernstiefel oder Westernstiefeletten, die über den Fußknöchel reichen.
- Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein

Zugelassene zusätzliche Ausrüstung:

- Sporen: Westernradsporen sowie Sporen, die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mind. 1,5 cm beträgt.
- Chaps

Pferd

- Westernsattel ist vorgeschrieben
- Zäumung für 4- bis 6-jährige Pferde:
 - Snaffle- Bit zweihändig geritten. Zügel geteilt (Split Reins) oder „Slobber Reins“/Cowboy Snaffle Bit. Die Gebisse müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
 - Hackamore (Bosal) zweihändig geritten. Zügel geschlossen (Mecate). Das Bosal muss den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
 - Bit (Western-Kandare), einhändig geritten. Zügel Split Reins oder Romal Reins. Die Bits müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
- Zäumung für 7-jährige und ältere Pferde:
 - Bit (Western-Kandare), einhändig geritten. Zügel Split Reins oder Romal Reins. Die Bits müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.

Bewertungskriterien:

Horsemanship

- Zügelunabhängiger Sitz
- Ausbalancierter korrekter Grundsitz
- Kontrolle über das Pferd
- Korrektheit des Pattern

Der Prüfungsteil gilt als „nicht bestanden“, wenn durch mangelnde reiterliche Kontrolle eine Gefahr entsteht, oder der Teilnehmer dadurch Off-Pattern ist, oder Sitz und Einwirkung mit mangelhaft zu bewerten sind.

Verreiten führt zum Abzug einer halben Note, sofern alle Elemente des Pattern gezeigt wurden. Wurden nicht alle Elemente gezeigt, hat der Teilnehmer diesen Prüfungsteil nicht bestanden.

Falscher Galopp ohne Korrektur führt zum Nichtbestehen des Prüfungsteils.

Korrektur des falschen Galopps bis $\frac{1}{2}$ Zirkel oder die halbe Bahnlänge führt zum Abzug in der Note.

Übrige Disziplinen:

Die Disziplinen werden analog zum jeweils gültigen Regelbuch gescort und nach dem gültigen Umrechnungsschlüssel in eine Schulnote umgerechnet:

Gültiger Umrechnungsschlüssel für die Abzeichenprüfungen

Western Riding, Superhorse:

1,0 (sehr gut)	71,0 u. höher	Pkt.
1,5 (gut bis sehr gut)	70,0 – 70,5	Pkt.
2,0 (gut)	69,0 – 69,5	Pkt.
2,5 (gut bis befriedigend)	68,0 – 68,5	Pkt.
3,0 (befriedigend)	66,0 – 67,5	Pkt.
3,5 (befriedigend bis ausreichend)	64,5 – 65,5	Pkt.
4,0 (ausreichend)	63,0 – 64,0	Pkt.
5,0 (mangelhaft)	60,0 – 62,5	Pkt.
6,0 (ungenügend)	0 - 59,5	Pkt.

Trail (gültig für WRA IV und III)

1,0 (sehr gut)	71,0 u. höher	Pkt.
1,5 (gut bis sehr gut)	69,0 – 70,5	Pkt.
2,0 (gut)	67,0 – 68,5	Pkt.
2,5 (gut bis befriedigend)	64,5 – 66,5	Pkt.
3,0 (befriedigend)	62,0 – 64,0	Pkt.
3,5 (befriedigend bis ausreichend)	59,5 – 61,5	Pkt.
4,0 (ausreichend)	57,0 – 59,0	Pkt.
5,0 (mangelhaft)	50,0 – 56,5	Pkt.
6,0 (ungenügend)	0 - 49,0	Pkt.

Trail (gültig für WRA II)

1,0 (sehr gut)	71,0 u. höher	Pkt.
1,5 (gut bis sehr gut)	70,0 – 70,5	Pkt.
2,0 (gut)	69,0 – 69,5	Pkt.
2,5 (gut bis befriedigend)	68,0 – 68,5	Pkt.
3,0 (befriedigend)	66,0 – 67,5	Pkt.
3,5 (befriedigend bis ausreichend)	63,0 – 65,5	Pkt.
4,0 (ausreichend)	60,0 – 62,5	Pkt.
5,0 (mangelhaft)	50,0 – 59,5	Pkt.
6,0 (ungenügend)	0- 49,0	Pkt.

Reining:

1,0 (sehr gut)	72,0 – u. höher	Pkt.
1,5 (gut bis sehr gut)	70,5 – 71,5	Pkt.
2,0 (gut)	69,0 – 70,0	Pkt.
2,5 (gut bis befriedigend)	67,5 – 68,5	Pkt.
3,0 (befriedigend)	66,0 – 67,0	Pkt.
3,5 (befriedigend bis ausreichend)	64,5 – 65,5	Pkt.
4,0 (ausreichend)	63,0 – 64,0	Pkt.
5,0 (mangelhaft)	60,5 – 62,5	Pkt.
6,0 (ungenügend)	0 – 60,0	Pkt.

Wenn ein sonst befriedigender Ritt gezeigt wird, entscheiden die Richter bei einem Off Pattern über eine Wiederholungschance.